

Liebenswürdigkeit.

ziger war, wo du nichts zu essen gehabt hättest. Du hast aber vielleicht an allen diesen Tagen geessen, und zwar wenigstens dreimal täglich, also über 21 000 mal gegessen. Gott hat dir also 21 000 mal Ursache gegeben, ihm zu danken.

Du darfst nicht glauben, es müsse dem so sein, daß du immer zu essen haben mußt; es hat nämlich schon Zeiten gegeben — zum Beispiel im Kriege — daß Fürsten und Könige 1000 Dukaten, ja selbst ihre Krone hergegeben hätten, wenn sie ein Essen bekommen hätten, wie du hast.

In den Zeiten der Hungersnot und Kriege hat man Mäuse und Ratten um teures Geld gekauft und diese gierig gegessen. Man hat altes Leder und Schuhe gekauft und Erde geschluckt, um seinen Hunger zu stillen. Lieber Christ, denke auch an die Millionen Menschen, die in China, Indien und Afrika, wenn es dort jahrelang nicht regnet, des schrecklichen Hungertodes sterben. Du aber hast genug zu essen gehabt und bist dabei noch unzufrieden und böse gewesen. Hast du nicht da alle Ursache, Gott dem Herrn für diese vielen Gaben zu danken und ihn aus ganzem Herzen zu lieben?

Salomonisches Urteil.

In Illinois entgleiste im Jahre 1867 ein Eisenbahnzug und zwei Passagiere kamen zu Schaden; der eine fand den Tod, der andere verlor ein Bein. Dieser sowohl wie die Witwe des erstenen flagten gegen die Eisenbahnsgesellschaft auf Schadenerfaz. Die Jury sprach darauf der Witwe 5000, dem Einbeinigen 15 000 Dollars zu. Das war der Witwe nicht recht und sie reklamierte bei dem Richter, weshalb denn ein Bein dreimal so viel wert sei, als ein ganzer Mann. Der Richter antwortete: „Die Sache ist ganz in Ordnung. Der Mann, dem jetzt sein Bein fehlt, bekommt für 15 000 Dollars kein neues wieder, aber eine Witwe mit 5000 Dollars findet sehr leicht wieder einen Mann, der nicht nur so gut wie neu ist, sondern vielleicht sogar noch besser als der erste.“

Liebenswürdigkeit.

Liebenswürdig in der wahren Bedeutung des Wortes ist das, was der Liebe würdig ist, und das wird nur der Mensch sein, dessen Herz voll Liebe für die Mitmenschen erfüllt ist. Liebenswürdigkeit findet man bei einem in Gott gesetzten, harmonischen Gemüt, das die liebende Sorge für andere zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Diese Liebenswürdigkeit ist eine der schönsten Tugenden, sie erfüllt das Haus, in dem wohnt, mit Segen und gießt einen freundlichen



Modesüchtig.

Herr: Warum ist denn Ihr Pferd heute so störrig?
Kutscher: Ah! so 'nen großen Hut will's habe des Quada!

Schimmer selbst über eine ärmliche Umgebung aus. Liebe, Sanftmut, Freundlichkeit und Demut sind die Grundbestandteile dieser Tugend.

Wer die angeborene Liebenswürdigkeit nicht besitzt, muß sich bemühen, sie zu erlangen. Das Streben, uns selbst zu vervollkommen, ist sehr wichtig, aber viele Erwachsene ver nachlässigen das Werk der Selbstziehung in der irrgen Meinung, daß sie eben so genommen werden müßten, wie sie sind. Das ist aber eine sehr leichtfertige Entschuldigung, denn wir haben in jedem Lebensalter die Pflicht, an uns zu arbeiten zu Nutz und Frommen unserer Umgebung.

Briefkasten.

Für alle zugunsten der Mission eingelaufenen frommen Spenden sagen wir unsern geehrten Wohltätern unsern innigsten Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Die Empfangsbescheinigung erfolgt durch die zuständige Mariannhiller Missionsvertretung; eine Veröffentlichung im Vergleichmeinnicht findet nur in besonderen Ausnahmefällen statt.

Dankagungen, Gebetsempfehlungen usw. werden durch die bloße Angabe des Ortes, von wo sie einlaufen, publiziert, weshalb man letztern in einem diesbezüglichen Brief immer ausdrücklich nennen soll. Die Veröffentlichung kann aus technischen Gründen immer erst in der zweit- oder dritt nächsten Nummer unseres Blättchens erfolgen.

Bei einem Wohnungswchsel wollen unsere geehrten Leser immer zunächst die alte Adresse angeben und dann beifügen, unter welcher Adresse ihnen das Vergleichmeinnicht in Zukunft geschildert werden soll. Sehr erwünscht ist in diesem Falle die Angabe der sogen. „Schleifen-Nummer“, die sich auf jeder unserer Adressen findet.

Wir erlauben uns zu bemerken, daß der von einzelnen Wohltätern gestellte Wunsch, von ihren Patentindern eine Photographie zu bekommen, oder im Vergleichmeinnicht die Abbildungen jener Kinder zu sehen, denen sie Kleidchen usw. geschildert, vielfach nur schwer zu erfüllen ist, so gern wir demselben auch entsprechen wollten. Wir haben nämlich in Mariannhill nur einen einzigen Photographen von Beruf (Schwester Engelberta in Centocow ist nur Amateur-Photographin), der kaum alle 3-4 Jahre einmal an gewisse Stationen kommt. Manche derselben sind aber über 100 Stunden von Mariannhill entfernt, und gerade dort sind in der Regel die ärmeren und hilfsbedürftigsten Kinder, die bei der Verteilung von Gaben in erster Linie berücksichtigt werden müssen. Eine Photographie derselben ist nur schwer zu erhalten; man wolle dies gefälligst beachten.

P. Leonard Siller, Superior unserer Missionsstation Mariä-Sella in Südafrika, schreibt: „Die Reliebfelder für unsern Altar sind glücklich angekommen und fanden allseitig den größten Beifall. Der Künstler, Herr Schlegelmüller in Würzburg, verdient volle Anerkennung und beste Empfehlung. — Von Köln wurde uns ein recht schönes Bild des hl. Antonius zugefandt. Wir sagen dem edlen Spender unsern innigsten Dank! Es wird hier viel gebetet zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Antonius.“

Dankagungen, Gebetsempfehlungen und Antoniusbrot

in verschiedenen Intentionen gingen ein aus:

Wölfliswil, Rickenbach, Lachen-Bonwil, Steinen, Stalben, Büren, St. Ziden, Cham, Gersau, Bried, Grottwangen, Flüelen, Zürich, Root, Uznach, Gelfingen, Winterthur, Gossau, Heiligkreuz, Langgasse, Lambach, Dörlesberg, Heggelbach, Mannheim, Tressenstein, Arnan, Langenbründen, R. R., Oberwil, Würzburg, Weiskirchen, Traunstein, Weyer a. Ems, Braß, Saberz, Lichtenanne, Römershag, Lenggries, Augsburg-Piersee, Frisingen, Eigeltingen, Altfässen, Hainstadt, Reudnau, Haib, Obertranken, Geila, Kronau i. B., Ravensburg, Zachenau, Schneppenbach, Rannersdorf, Thau, Oberelsaß, Donauwörth, M. in Westfalen, Duisburg-Beck, Berg-Born, Recklinghausen, Würselen, Wahrenbach, Langenbach, Krefeld, Waderloh, Schönwald, Nürnberg, Breitenbach, Jengen, Achach, Wolsterlang, Steyr, Fallenberg, Weyr, Linz, Wien, Dornbirn, Kriegelach, Bülöding, Kronburg, Graz, Salzburg, St. Margarethen, Wels, Laibach, Amtstetten, Kleinarl, Grafenried, Czernowitz, Memmert, Bochum, Köln, Hagen, Marmette, Simmerath, Sinzig, Würselen, Blatten, Drove, Winden, Rommerskirchen, M.-Gladbach, A. D. Daisbach, Bergdorf, Eupen, Lüb, Wasserleicht, Thüle, Köln-Braunsfeld, Widdeshoven, Gürzenich, Contern, Buer, Frauweiler, Nonnenwerth, Oberdöllendorf, Lohne, Madfeld, Koblenz, Oberkassel, Güsten, Dedingen, Wilz, Neuwied, Wiescherhöfe,